

Herbst 1970

Besuch von Ben Johnson von der Lay Witness Mission, Atlanta

Tagung im Gwatt vom 18. – 20. September 1970

mit 140 Teilnehmern

Tagung in Männedorf vom 25. – 27. September 1970

mit 150 Teilnehmern (30 mussten abgewiesen werden)

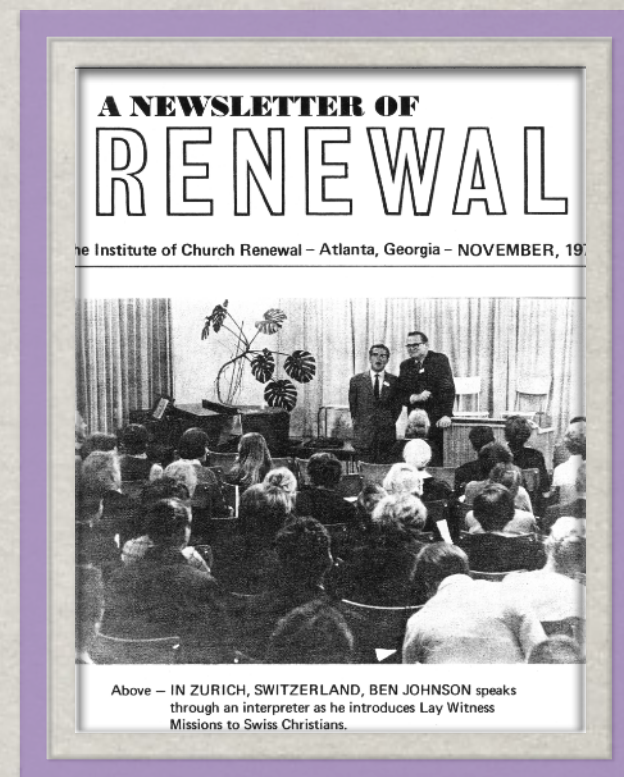
Erste MUT ZUR GEMEINDE-Wochenenden in Rüti (ZH) und in Biel-Mett

Weitere Wochenenden in

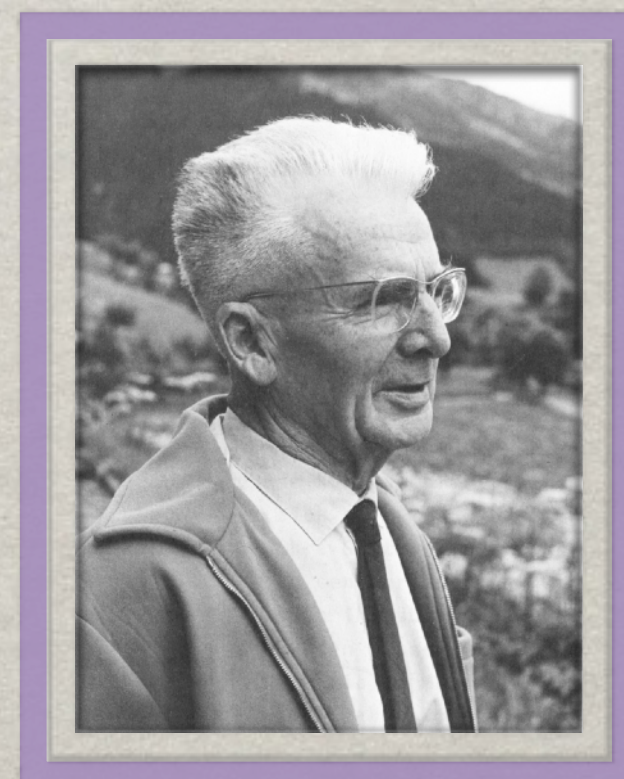
Wyssachen, Freienstein, Frutigen, Winterthur, Solothurn und Windisch

An jedem Wochenende arbeiteten 10 – 20 freiwillige Laienmitarbeiter aus andern Gemeinden mit. Sie leiteten die Kaffeegruppen am Samstagnachmittag in den Häusern und trugen mit persönlichen Glaubenserlebnissen am Freitag- und Samstagabend sowie im Sonntagsgottesdienst zur Gestaltung bei. Am Schluss eines WE war es manchmal nicht klar, wer mehr im Glauben ermutigt wurde, die auswärtigen Laienmitarbeiter oder die Teilnehmer.

Am Auswertungsabend nach dem Wochenende wurden meistens einige Hauskreise ins Leben gerufen, um diese Erfahrung des persönlichen Austauschs und die Stärkung des Glaubens aus Bibelgespräch und Gebet weiter zu pflegen. In Winterthur gründeten die Gemeindeglieder nach dem MUT ZUR GEMEINDE-Wochenende zu den 4 bestehenden gleich 8 weitere Hauskreise!



Rev. Ben Johnson mit Übersetzer in Zürich



Dr. H.J. Rinderknecht, Männedorf, Mitglied im Vorbereitungskreis zur Tagungsreihe

**„FÜR DIE VERBREITUNG DES
CHRISTLICHEN GLAUBENS
IST ES IN ZUKUNFT IMMER
ENTSCHEIDENDER,
DASS DIE GEMEINDEGLIEDER
BEREIT UND FÄHIG WERDEN,
BEI DER AUSBREITUNG
VERANTWORTLICH MITZUWIRKEN.“**

1970

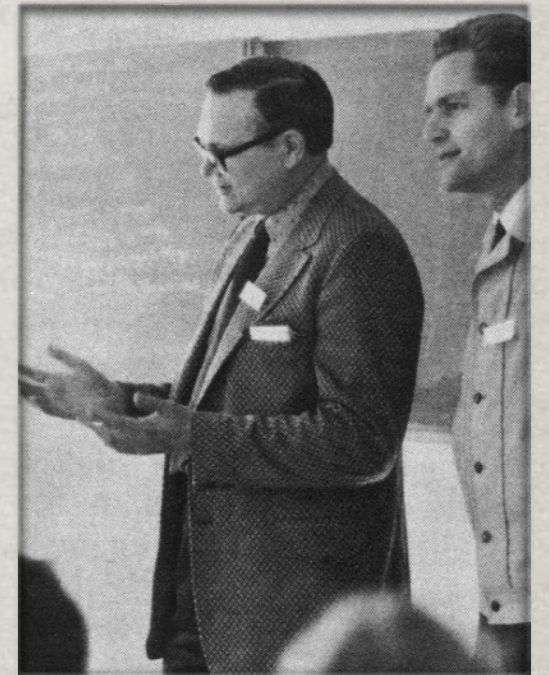
Namensgebung durch den Vorbereitungskreis

Wie es zum Namen „MUT ZUR GEMEINDE“ kommt

Brainstorming möglicher Namen für die Tagungsreihe:

- | | |
|-------------------------------|--|
| •✠ Mut zum Leben mit Gott | •✠ Christsein praktisch |
| •✠ Erneuerung von innen | •✠ Glaubwürdig Christsein |
| •✠ Umbruch von innen | •✠ Nachfolge heute |
| •✠ Gemeinde-Erneuerung | •✠ Zeugnis und Dienst |
| •✠ Erneuerung durch Laien | •✠ Christliche Gemeinde in neuer Sicht |
| •✠ Laien-Erneuerungsbewegung | •✠ Hoffnung für Morgen |
| •✠ Kirchnerneuerung von innen | •✠ Hoffnung für die Gemeinde |
| •✠ Von der Zelle zur Gemeinde | •✠ Hoffnung für unsere Zeit |
| •✠ Mut zur Gemeinde | •✠ Gott am Werk |
| •✠ Wirken durch Vollzug | •✠ Neuer Weg |
| •✠ Angriff von innen | •✠ Neues Wagen |

Der damalige Präsident Werner Landolt entscheidet mit dem Vorbereitungskreis innerhalb einer halben Stunde, dass die Veranstaltungsreihe „MUT ZUR GEMEINDE“ heissen soll.



Rev. Ben Johnson
mit Hans Bürgi in Olten, 1972



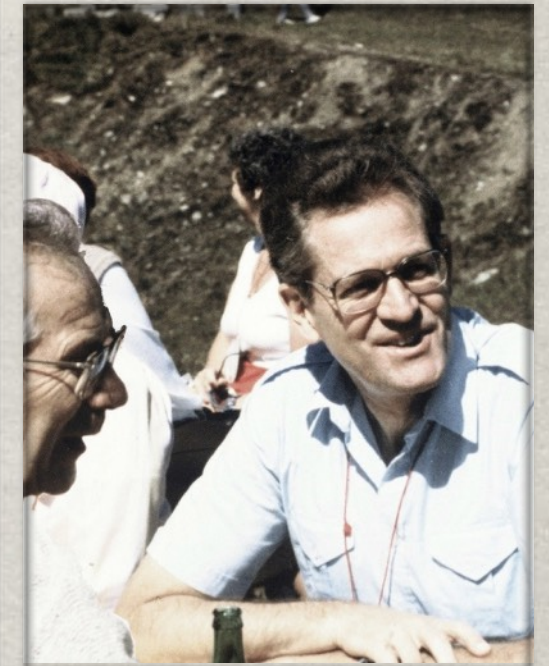
Annemarie Niederdorfer
(rechts), erste Sekretärin

Christus - Dynamik des Lebens

Ferienkurswochen

Die Woche wurde erstmals im Sommer 1975 angeboten und galt als Familienwoche, die den ganzen Mensch (Körper - Seele - Geist) ansprach. Das Programm enthielt neben den zentralen Ansprachen auch kreative Zeiten und körperliche Betätigung. Dem Gebet in kleinen Gruppen wurde besondere Bedeutung beigemessen.

Diese Wochen erlebten anfangs der 80er Jahre einen Höhepunkt und gipfelten in der internationalen Konferenz 1985 in Disentis. Bei über 500 Teilnehmern aus aller Welt kam das Sekretariat von MUT ZUR GEMEINDE in Männedorf an die Grenze seiner Kräfte.



Werner Landolt und Hans Bürgi 1985



Internationale Konferenz in Disentis, 1985



Werner Landolt mit seiner Frau Hanni
Präsident 1970 - 1987



Daniel Vischer (rechts) Präsident 1987 - 1998
mit einem Teil der Arbeitsgruppe 55plus (2007)

Evangelisten bei MUT ZUR GEMEINDE

Neue Aufgaben bei Evangelisationen und als Referenten in Ferienkurswochen

Bereits im Jahre 1978 beschäftigte sich der Vorstand mit der Anstellung eines Evangelisten. Erst im Jahre 1983 gelang es, Pfarrer Eugen Brunner von Frauenfeld anzustellen.

Im Jahr 1988 übernahm diese Aufgabe Pfarrer Fredi Staub aus Wädenswil.

In vielen Gemeinden leisteten sie einen wertvollen Vortragsdienst und liessen sich dabei von den Hauskreisen am Ort betend begleiten.

Im Sommer und Herbst waren sie als Hauptreferenten in Ferienkurswochen. Sie luden zum Glauben an Jesus Christus ein, machten Mut zum stärkeren Vertrauen im Alltag und legten gar manches schwierige Bibelwort verständlich aus.



Ernst Kaderli von Wettingen,
Leiter 1997 - 2007



Pfr. Eugen Brunner von Frauenfeld
als Evangelist bei MzG 1983 - 1987



Pfr. Fredi Staub von Wädenswil
als Evangelist bei MzG 1988 - 1992



Thomas Gugger von Wil,
Mitarbeiter 1999 - 2002

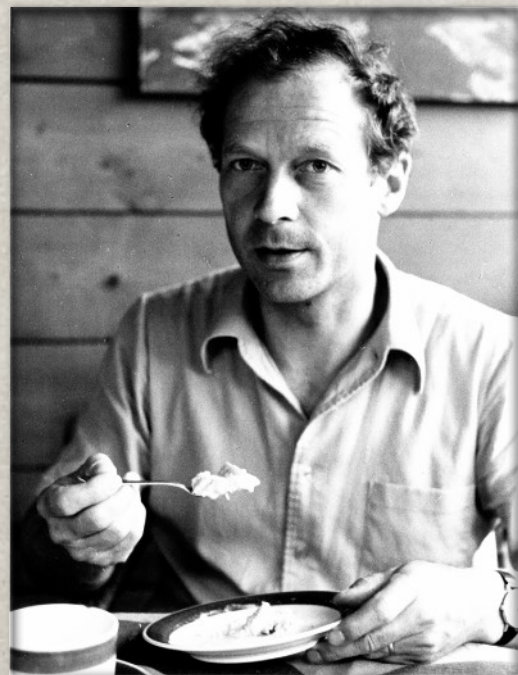
Neue Zweige entstehen

Schulungskurse für Hauskreisleiter

Nachdem als Folge der Wochenende viele Hauskreise entstanden waren, kam bald der Ruf nach Schulung der Hauskreisleiter. Zuerst fanden die Schulungskurse in Zusammenarbeit mit der VBG in der Casa Moscia in Ascona statt. Später wurden mehrere Wochen pro Jahr angeboten sowie Schulungswochenende zu Themen der Hauskreisarbeit.

Seelsorge an den freiwilligen Mitarbeitern

Mit dem Eintritt eines zweiten vollamtlichen Mitarbeiters in der Person von Siegfried Spörri von Zofingen haben viele Teilnehmer und Mitarbeiter erfahren, was es bedeutet, sein Leben mit Gott bereinigt zu haben und versöhnt zu leben. So wurden ab 1983 mehrere Seelsorgewochen pro Jahr ausgeschrieben und bis heute rege besucht.



Siegfried Spörri von Zofingen,
Mitarbeiter 1978 - 1999



Katharina Bula von Burgdorf,
Mitarbeiterin seit 1995



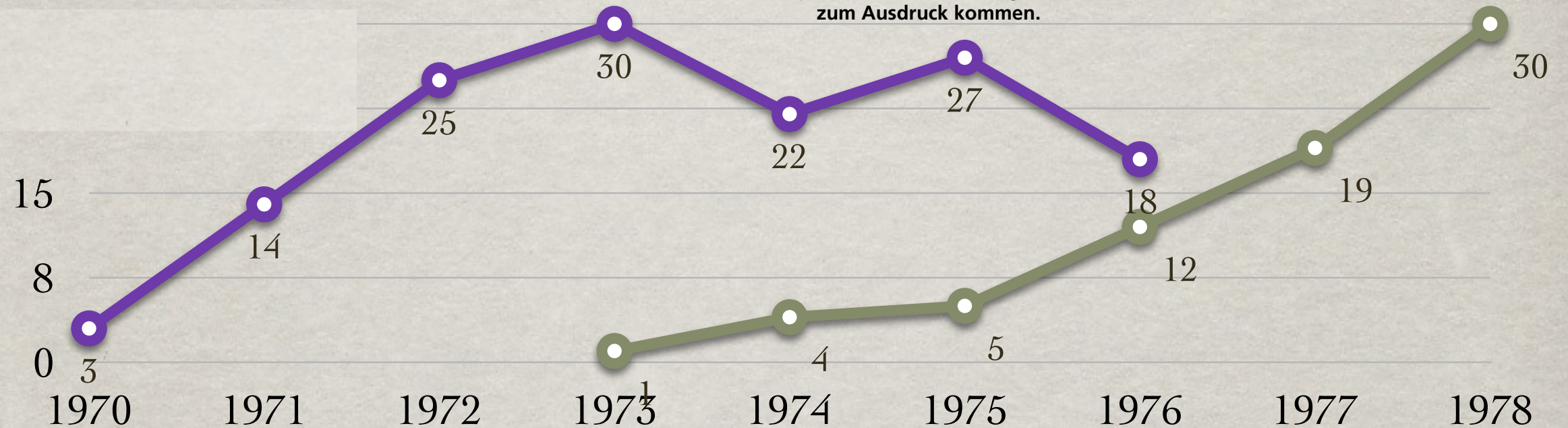
MUT ZUR GEMEINDE-/Mitarbeitertag 2008

MUT ZUR GEMEINDE-Wochenenden

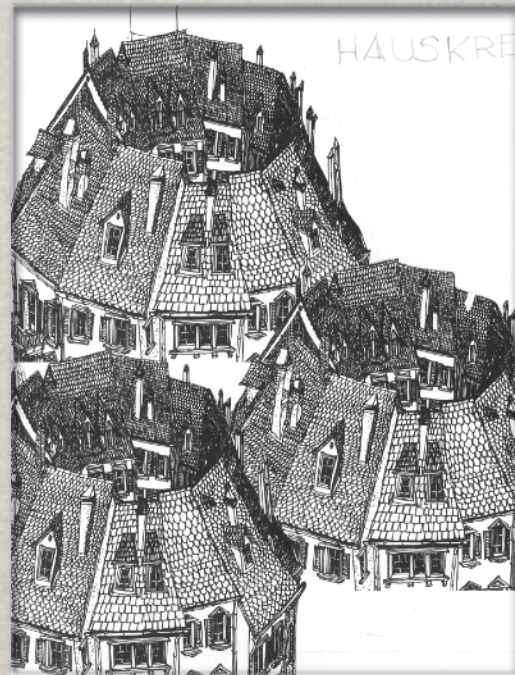
Vom Berner Oberland bis nach Berlin werden Wochenende durchgeführt, immer mit einem grossen freiwilligen Team, das in den Veranstaltungen eigene Erfahrungen aus seinem Leben mit Gott weitergibt.

Arbeitsmerkmale eines MUT ZUR GEMEINDE-Wochenendes:

- Die Liebe Gottes ist Grundlage zu echter Erneuerung und bewirkt gegenseitige Liebe als Antwort auf seine Liebe.
- Die Gruppengespräche sind auf persönliche Begegnung, Austausch, Anteilnehmen und Anteilgeben ausgerichtet.
- Christen lernen voneinander im Gespräch über Glaubens- und Lebensfragen ihr Christsein im Alltag.
- Das Gebet wird in aller Natürlichkeit und Freiheit geübt.
- Das Wirken des Heiligen Geistes soll durch Freude, Liebe, Annahme, usw. zum Ausdruck kommen.



Erste „Christus – Dynamik des Lebens“-Woche in Lihn (1975)



Hauskreise nach einem Bild von Hanspeter Bleisch



Siegfried und Gertrud Spörri von Bubikon (2008)

**„ZUSAMMENFASSEND
KANN WOHL GESAGT WERDEN,
DASS DAS WOCHENENDE VIELEN
GEMEINDEGLIEDERN NEUE
HOFFNUNG, MUT UND FREUDE
ZUM CHRISTLICHEN GLAUBEN
GEGEBEN HAT IN EINER ZEIT,
IN DER VIELE DEN MUT DAZU
OFT FAST VERLIEREN.“**

Pfarrer, 1972

mut zur gemeinde

HEUTE

Jubiläum: 40 Jahre MUT ZUR GEMEINDE

Unterschiedliche Dienste mit einem Ziel

Die Arbeit ist heute in verschiedene Aufgaben aufgeteilt, immer mit dem Anliegen, das Zeugnis der freiwillig Mitarbeitenden zu entfachen, Mut zu machen, als Christ im Alltag authentisch zu leben und mit den von Gott geschenkten Gaben zum Bau des Reiches Gottes in der angestammten Gemeinde beizutragen.

Seelsorge

Jedes Jahr werden die vier Wochenseminare mit einem grossen Mitarbeiterteam in verschiedenen Häusern angeboten. Viele erleben im seelsorgerlichen Gespräch und Gebet Vergebung, Heilung und Trost. Andere finden durch die praktische Auseinandersetzung mit diesen Themen einen Dienst in der eigenen Gemeinde. Wer sich der Liebe Gottes hingibt, wird mehr und mehr in sein Bild verwandelt.

Vor Gott sein

Stille Tage; Hörendes Gebet - prophetisch dienen; Anbetung - näher an das Vaterherz Gottes; Fotoweekend - neue Perspektiven; Malferien - Formen, Farben, Bilder!

Sich in der Stille von Gott berühren lassen. In der Anbetung eine neue Sicht auf das eigene Leben gewinnen. Mit neuen Augen Gottes Schöpfung sehen und sich von ihm beschenken lassen. Entdecken, wie Gott mich als Kanal seiner Liebe für den Nächsten brauchen will!



Angestellte 2010: Georg Walter, Raoul Hottinger, Marion Meier, Katharina Bula



Georg Walter von St. Gallen, seit 2004 angestellt, mit seiner Frau Charlotte

Ehe

Jede Ehe braucht von Zeit zu Zeit neue Impulse für das gemeinsame Miteinander. Das zweiteilige Eheseminar und der Ehetag geben Möglichkeiten, die Paarbeziehung fernab vom Alltag miteinander zu reflektieren, kleine Veränderungen einzuleiten und mit Gottes Hilfe neue Schritte zu wagen.

Eltern - Kind

Vater/Mutter und Kind bilden ein Team. Dieses trägt aktiv zum Gelingen bei. Gemeinschaftserlebnisse bereichern die Beziehung und helfen mit, das Vertrauen zueinander auch in kritischen Situationen nicht zu verlieren. Wichtig ist, dass die Väter und die Mütter Gott vertrauen, damit das Kind auch zu den Eltern Vertrauen fassen kann.

Familien-WE und Familien-Ferien

Erwachsene wie Kinder geniessen und erfahren wohlthuende Gemeinschaft an Wochenenden, in Zeltferien und in einer Ferienwoche. Kinder und Jugendliche erleben in alters-spezifischen Gruppen oder in Projekten biblische Themen. Erwachsene orientieren sich an einem Bibeltext und tauschen sich über Fragen der Beziehung, Erziehung und Beruf aus. Es bleibt auch genügend Zeit für Familienaktivitäten.

Kleingruppen

Kleingruppen und Hauskreise zu fördern ist ein Grundanliegen aus den Anfängen von MUT ZUR GEMEINDE. Im Kanton Bern und im Zürcher Oberland treffen sich Teilnehmer aus verschiedenen Kleingruppen einmal im Jahr. In Grundsatzreferaten, Austausch und Gebet bedenken sie miteinander unterschiedliche Themen zur Kleingruppenarbeit.



Walter Leuenberger, Präsident 1998 - 2008



Raoul Hottinger 2008,
Einsetzungfeier als neuer Leiter



Vorstand 2010 (HJ. Jent, B. Binder,
W. Kradolfer, M. Wenger, M. Tödtli, Hp Beer, Präsident)

Mit Gott in der dritten Lebensphase

Arbeitszweig 55plus

Engagierte pensionierte Christen setzen sich seit 1996 für missionarische Dienste unter der älteren Generation ein. Unter der Initiative des pensionierten Leiters und Gründers Hans Bürgi will die Arbeitsgruppe den Menschen im letzten Lebensabschnitt helfen in einer tragfähigen Beziehung mit Gott zu leben und sich getrost durch die Erlösung Jesu Christi den neuen Herausforderungen zu stellen.

Die Arbeit geschieht durch Tagungen, Wochenenden und Ferienwochen, aber auch durch Einsätze in einzelnen Gemeinden, zusammen mit einem freiwilligen Team.

Theater plus

Seit einigen Jahren besteht eine Laienschauspielgruppe, die mit kurzen selbstgeschriebenen Stücken die Zuschauer wirklichkeitsnah und humorvoll unterhalten will, ohne den Bezug zu Gott auszuklammern.



Marianne Hottinger und Christine Kaderli



Angestelltenteam mit Ruth Würsch,
Sekretärin (1997 - 2008)



Hanspeter Beer von Beringen
Präsident MZG seit 2008



Gründer und Leiter Hans Bürgi mit
Nachfolger Ernst Kaderli

mut zur gemeinde

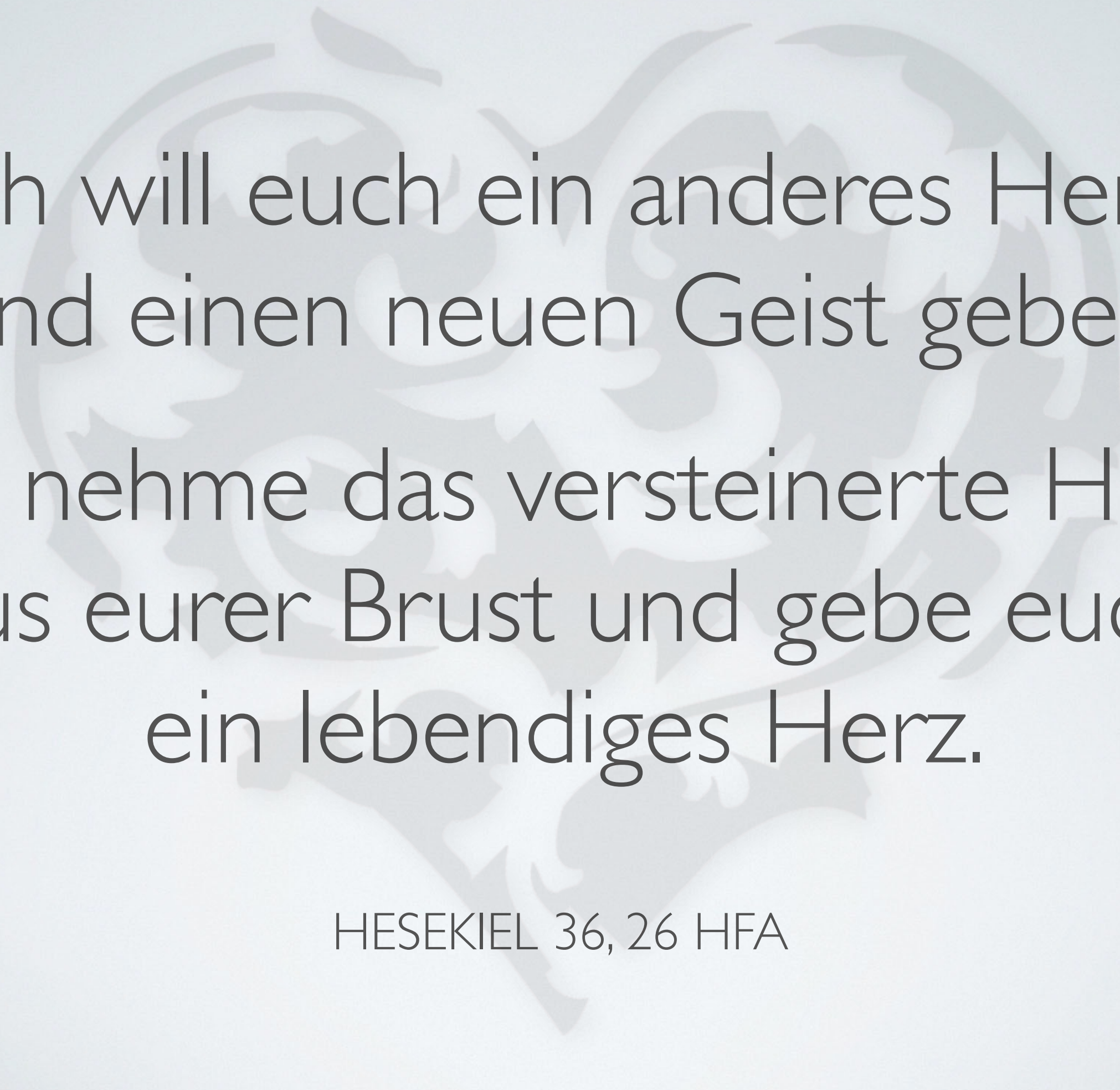
MORGEN

- Lass dich von Gott beschenken
- Was du erhalten hast, kannst du weiter geben
- Orientiere dich an Gottes Möglichkeiten



- Wir benötigen Wachstum im Glauben, in Hoffnung und Liebe
- Wo Menschen wachsen, blühen Beziehungen und wohltuende Gemeinschaft entsteht
- MUT ZUR GEMEINDE initiiert und stärkt Gemeinschaft in eigenen Anlässen und durch Einsätze in Gemeinden





Ich will euch ein anderes Herz
und einen neuen Geist geben.
Ich nehme das versteinerte Herz
aus eurer Brust und gebe euch
ein lebendiges Herz.

HESEKIEL 36, 26 HFA